Dr. A. Dodel-Port, Anatomisch-physiologischer Atlas der Botanik für Hoch- und Mittelschulen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 13

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-239661

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kanntlich sehr geistreichen politischen Theil des Zürcher „Tagblattes“ redigirt, und jeweilen die schwungvollen Weihnachts- und Osterlieder schmiedet. Die unentgeltliche Verabreichung der Schulbedürfnisse, so habe er gesagt, sei der Anfang zur Gratisfütterung und Beherbergung der Volksmasse auf Kosten der Begüterten. Es ist rührend zu sehen, wie die Zionswacht stets so treu Hand in Hand geht mit der Wacht vor dem schnöden Mammon.

— **Uster.** Wir haben früher schon über eine Reihe von Anträgen berichtet, die der Gemeindeschulpflege Uster zur Erdauerung vorgelegt wurden. Nun sind wir im Besitz einer diesfälligen definitiven Schulordnung Uster, dat. 20. Jan. 1879. Es mag nicht überflüssig sein, die Hauptpunkte neuerdings zu notiren.

1. Tägliche Reinigung und Lüftung der Schulzimmer je mittags und abends.

2. Gebrauch von Schiefertafel und Griffel sind für die zwei untersten Schulklassen fakultativ, für die andern ausgeschlossen. Gratisverabfolgung sämmtlicher Schreibmaterialien an die Schüler empfohlen. Ueber die Abgabe an die Schüler führt der Lehrer ein genaues Verzeichniss zu Handen der Verwaltung.

3. Unterrichtszeit: das gesetzliche Minimum.

4. Das Lesen der Druckschrift darf erst im zweiten Schuljahr beginnen.

5. Nach 18° R. Sommerwärme am Schatten um 11 Uhr vormittags sind die Lehrer gehalten, nachmittags mit den Schülern einen Gang in's Freie zu machen. Minimum der Schulzimmerwärme im Winter: 12° R.

6. Keine Hausaufgaben auf der untern Schulstufe; auf der obern Beschränkung auf ein Minimum.

7. Das Kopiren der Aufsatzhefte auf das Examen ist untersagt.

8. Sorgfalt für gute Körperhaltung der Schüler; verdiente Aufmerksamkeit dem Turnen; zweckmässig eingerichtete Schulbänke; passende Turnlokalitäten!

9. Für die Töchterarbeitsschulen Verbot feiner Arbeit, Verpflichtung zu rationeller Bestuhlung.

10. Dringendes Gesuch an die Eltern, das Lesen in der Dämmerung nicht zu gestatten und Musikstunden, Nähen und Stricken auf ein Minimum zu beschränken.

Bern. Eine Antwort auf die Schmähungen gegen das Staatsseminar in Münchenbuchsee gibt das Berner Volk damit, dass sich 87 Bewerber auf die 40 offenen Plätze für Neueintritt angemeldet haben.

— Stadt. (Dezentralisation.) Infolge veränderter Schulorganisation sind getrennte Aufsichts- und Verwaltungsbehörden aufgestellt worden je für die städtischen Anstalten Gymnasium, Knaben- und Mädchen-Sekundarschulen.

Obwalden. (Aus dem Schulinspektoratsbericht 1877/78.) In 36 Primarschulen werden durchschnittlich je 50 Kinder von 9 Lehrern und 27 Lehrerinnen unterrichtet. (Der Aufforderung des „Erziehungsfreund“ nachkommend bemerken wir, dass Obwalden trotz dieser 75% Lehrschwestern bei den Rekrutenprüfungen keinen ungünstigen Rang einnimmt. Hinwieder möchten wir den „Erziehungsfreund“ fragen, ob wol diese Lehrschwestern bei der selbstverständlich an sich sehr löblichen Schuleindrillung der 19jährigen Rekrutenkandidaten sich auch noch betheiligen?)

Baselstadt. Die dortige gemeinnützige Gesellschaft gründet eine Frauenarbeitsschule, in der Töchter, welche Arbeitslehrerinnen, Schneiderinnen, Modistinnen etc. werden wollen, eine gründliche Ausbildung erhalten, aber auch allgemeiner ein tüchtiger Unterricht in Handarbeit für das Frauengeschlecht ertheilt wird in Rücksicht auf dessen Befähigung, einer Haushaltung gut vorzustehen.

Wallis. Zu einem von der kantonalen Erziehungsbehörde angeordneten dreitägigen Kurs für Obstbaumzucht haben sich 160 Primarlehrer angemeldet, von denen jedoch ein Drittheil abgewiesen werden muss, weil der Kurs in nicht so grossem Umfang durchgeführt werden kann.

Aargau. Das dortige „Schulblatt“ schreibt mit unverhülltem Freimuth: „Es muss gewaltig auffallen, dass einseitig nur das Büdget für das allgemeine Volksschulwesen beschnitten worden ist, für das der Kanton doch — von Bundeswegen — in erster Linie zu sorgen verpflichtet ist. Warum hat man an höhern Anstalten der Finanzlage gemäss nicht auch die Scheere angelegt? Weil man nach Aussen noch prunken will, während im Innern alles krank, fast faul ist. — An der gegenwärtigen Lehrerkalamität trägt die wolfeile Lehrerfabrikation nicht am wenigsten die Schuld. — Die Herren Landesväter waren in ihrer letztvergangenen Grossrathssitzung sehr galant. Sie erklärten zu Protokoll, dass den Leistungen und der Wirksamkeit des Lehrerinnenseminars Aarau die volle Anerkennung gebühre. Wettingen gegenüber ist natürlich solch eine Kundgebung nicht vonnöthen. Auch sie ist also eine sehr wolfeile.“

— Der Grosse Rath setzte vor etwa einem Jahr eine Prämie von Fr. 100 aus für Abfassung eines konfessionslosen Religionsbuches zu Handen der Schule. Die Ausschreibung erfolgte. Nunmehr aber berichtet der Regierungsrath, dass die Erstellung solch eines Buches als unmöglich erscheine. Die Lehrerkonferenz des Bezirks Zofingen dagegen stellt neuerdings die Forderung, „es möchten Schritte zur Erreichung eines den Forderungen des Interkonfessionalismus und der Toleranz entsprechenden religiösen Lehrmittels gethan werden.“

Solothurn. (Aus „Sol. Schulblatt“.) Eine Lehrerkonferenz entschied sich mit grosser Mehrheit dahin: Im ersten Schuljahr sind blos die zwei ersten Rechnungsoperationen im Umfang bis 20 durchzunehmen. (Der Referent wünschte für denselben Zahlumfang Anwendung aller vier Rechnungsarten.) Der Beginn der Bruchrechnung wurde in's 6. Schuljahr verlegt; nach der Festigung des Begriffs der Bruchzahl soll sofort zur Kenntniss der Dezimalbrüche übergegangen werden.

Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts. (Deutsche Lehrerztg.) Von den 60 preussischen Städten über 20,000 Einwohner haben nur 16 unentgeltliche Volksschulen. Davon gehören 3 zu Schleswig-Holstein, nämlich Altona, Flensburg und Kiel. In dieser neuen preussischen Provinz werden insgesammt, auch auf dem Lande, alle Bedürfnisse der Volksschule von den Gemeinden bestritten.

Montenegro. (Nach „Pol. Korr.“) Der kürzlich ernannte erste montenegrinische Unterrichtsminister, der Serbe Nenadovik, gilt als einer der hervorragendsten Dichter und wissenschaftlichen Schriftsteller in serbischer Sprache. Er nimmt in Aussicht, dass der Elementarunterricht vom 8. bis 14. Lebensjahre obligatorisch und unentgeltlich sei. Drei Seminarien sollen das nöthige Lehrerpersonal liefern.

Schule und Sittlichkeit. (Aus „Päd. Reform“.) 1877 wurden in London 20,018 Frauen oder Mädchen verhaftet und summarisch oder schwurgerichtlich verurtheilt. Davon konnten

gar nicht schreiben und lesen	4206	oder 21%,
nur lesen oder schlecht lesen und schreiben	13665	„ 68 „
mittelmässig lesen und schreiben	2000	„ 10 „
gut lesen und schreiben	141	„ 0,7 „
und höhere Bildung genossen blos	6	

Von **Dr. A. Dodel-Port**, Anatomisch-physiologischer Atlas der Botanik für Hoch- und Mittelschulen, ist die 2. Lieferung erschienen. Die 6 Blätter bringen folgende Objekte zur Darstellung: 1. Aspidium Filix, 2. Puccinia Graminis, 3. und 4. Lilium Martagon, 5. und 6. Pinus Laricio.

Die Zeichnungen müssen wir abermals als eine vortreffliche Arbeit bezeichnen, die dem Verfasser alle Ehre machen wird. Sehr gelungen und in der Hauptsache Original ist besonders die Zeichnung der Puccinia, eines vielgestaltigen Getreide-Rostpilzes, und der Lilium Martagon, unserer Türkenbund-Lilie.

Bei Besprechung der ersten Lieferung nannten wir den Verleger (Schreiber in Esslingen), vergassen aber, darauf aufmerksam zu machen, dass die Ausführung von Zürcher Künstlern, der hiesigen Lithographen-Genossenschaft übernommen ist. Der Autor wird mit den Leistungen dieser Leute gewiss zufrieden sein; uns ist vom Gebiete der Lithographie noch nichts Feineres wie diese Blätter durch die Hand gegangen.

Ueber die 6 ersten Blätter urtheilten die Fachleute im höchsten Grade günstig und konstatirten übereinstimmend, dass das Werk ein ganz vorzügliches Hülfsmittel für den Unterricht sei. Dr. Boehm in Wien sagt, „dasselbe sei, wie kaum irgend ein anderes Werk, geeignet, die Jugend für das Studium der Botanik zu begeistern.“ Ebenso bemerkt Charles Darwin: „Die Zeichnungen sind prächtig, und, so viel ich beurtheilen kann, naturgetreu. Das Werk wird für den Unterricht ganz unschätzbar sein. Ich werde dasselbe Jedermann bestens empfehlen.“

Möchte dem Darwinianer Dodel, der seit vielen Jahren mit riesigem Fleiss und erstaunlicher Zähigkeit im Dienste der Wissenschaft arbeitet, endlich auch die Anerkennung zu Theil werden, die sein Streben verdient. Wenn die ersten Autoritäten seine Ver-

dienste um die Wissenschaft anerkennen, so sollte wol auch eine Universität diesem Manne eine seiner Leistungen würdige Stellung anvertrauen dürfen.

Zur Fortsetzung seines schönen Werkes wünschen wir dem braven Forscher von Herzen Glück.

Friedr. Graberg. Das Werkzeichnen. III. Heft. Satzformen der Ornamente. Preis 35 Rp.

Der Verfasser beabsichtigt, sein ursprünglich auf 3 Hefte berechnetes Werkchen zu einer grösseren Serie zu erweitern, und bietet nun im Vorliegenden eine Sammlung von Ornament-Motiven und „Satzformen", d. h. Beispielen, wie gegebene Motive zur Ausschmückung von Flächen zu verwerthen seien. Damit wird bezweckt, die Handwerker vor der unselbständigen Ausbeutung der Musterbücher zu bewahren, und ihnen durch anregenden Unterricht Verständniss für die Grundsätze des Linienrythmus, der Symmetrie und der Proportionalität beizubringen. Die Reihenfolge des Stoffes ist:

1. Die geometrischen Grundlagen des Ornamentes. 2. Dem Pflanzenreich entlehnte Grundformen. 3. Reihen. 4. Ranken. 5. Spiralen. 6. Rahmen und Füllung. Dieses Heft kann, wie die frühern, nicht blos in Handwerker-, sondern auch in Sekundarschulen verwerthet werden.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Wir machen unsern Freunden die schmerzliche Mittheilung, dass Herr Sekundarlehrer **Brunner** in Zürich, Vizepräsident der kantonalen Lehrersynode, Präsident des Garantievereins für unser Blatt, Donnerstag Morgens, 27. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 30. März, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Lehrerverein Zürich und Umgebung.

Versammlung

Samstag den 29. März a. c., Nachmittags 3 Uhr, im Café Krug, Zeltweg.

Traktanden:

Besprechung der bundesräthlichen Verordnung betreff Einführung des militärischen Vorunterrichtes.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Lehramtsschule an der Hochschule Zürich.

Beginn der Vorlesungen und praktischen Kurse den **23. April.** Einschreibung der neu eintretenden wie der gegenwärtigen Kandidaten Morgens 9 Uhr in Nr. XII der Hochschule. Am gleichen Tage, wie am folgenden: Festsetzung der für die einzelnen Fachgruppen passenden Kollegienstunden. Programme und Prüfungsreglement bei der Kanzlei des Erziehungswesens oder bei dem Unterzeichneten.

Zürich, 21. März 1879.

Vorstand der Lehramts-Schule:

(OF1686) **Prof. J. C. Hug.**

Modelle

für den Zeichen-Unterricht in allen architektonischen Stylarten.

Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis.

Zeltweg, Zürich. **L. Wethli**, Bildhauer.

Von **C. Ruckstuhl**, Lehrer in Winterthur, kann bezogen werden:

Veilchenstrauss,

30 zwei-, drei- und vierstimmige Lieder für Sekundar- und Singschulen und Frauenchöre (Originalkompositionen). 32 Druckseiten.

Preis 50 Cts.

Im **Verlags-Magasin** in **Zürich** erschien:

Der Unterricht im ersten Schuljahr. Ein Beitrag zur Lösung der von Herrn Dr. Treichler aufgeworfenen Schulreformfrage von **J. J. Bänninger.** Fr. 1. 20.

Lehrerseminar des Kantons Zürich.

Die Schlussrepetitorien erfolgen an unserer Anstalt von **Montag den 31. März** bis **Donnerstag den 3. April.**

Dieselben finden nach dem Stundenplan für das Wintersemester statt, beginnen je Vormittags 8 Uhr und sind öffentlich.

Küsnacht, den 23. März 1879.

(OF1690) **Die Seminardirektion.**

Verlag von **Fr. Schulthess** in **Zürich,** vorräthig in allen Buchhandlungen:

Eberhard, G., Lesebuch für die Unterklassen schweizerischer Volksschulen. I. Theil. Fibel. 8. Aufl. 1878. II. Theil. 6. Aufl. 1878. III. Theil. 6. Aufl. 8°. roh oder solid kartonnirt.

* Gleichwie des Verfassers Lesebuch für die Mittel- und Oberklassen, so findet auch obiges allenthalben die grösste Anerkennung. Vom Tit. zürcher. Erziehungsrathe ist die „Fibel" längst zur Einführung empfohlen. In einer Reihe von Kantonen sind diese Lesebücher obligatorisch eingeführt worden.

— — **Illustrirte Fibel.** 6. Aufl. 1878. Solid kartonnirt. Einzelnpreis 50 Cts.; für Schulen 40 Cts.

— — **Lesebuch für die Mittel- und Oberklassen** schweizer. Volksschulen. I. Theil. 10. Aufl. 1878. II. Theil. 9. Aufl. 1878. III. Theil. 7. Aufl. IV. Theil. 8. Aufl. (Partieenpreis des IV. Theiles kartonn. Fr. 1. 60). 8°. solid kartonn. Ebenso Ausgabe für kath. Schulen.

* In der ganzen deutschen Schweiz ausserordentlich stark verbreitet und in sehr vielen Kantonen als obligatorisches Lehrmittel im Gebrauche.

Die Grundlehren der Physik

in elementarer Darstellung.

Für das Selbststudium bearbeitet

von **Ludwig Baallauff.**

Mit zahlreichen in den Text gedruckten Abbildungen.

Der Hauptzweck obigen Werkes ist, seine Leser, soweit es von der Physik aus geschehen kann und muss, in den Gedankenkreis einzuführen, welcher der modernen Naturanschauung und Naturwissenschaft zu Grunde liegt, und sie in ihm heimisch zu machen. Auf Klarheit und Bestimmtheit der Grundbegriffe ist deshalb ein besonderes Gewicht gelegt worden. Dies bedingte ein sorgfältiges Eingehen auf eine grössere Anzahl einzelner physikalischer Vorgänge, das sich der Verfasser um so weniger ersparen durfte, als namentlich die neuere Physik eine ganze Reihe höchst wichtiger und höchst interessanter Erscheinungen kennen gelehrt hat, welche niemandem, der auf Bildung Anspruch machen will, unbekannt bleiben dürfen.

Das Werk erscheint in circa **10 monatlichen Lieferungen à Fr. 1. 35.**

Zu beziehen durch **Meyer & Zeller** in Zürich.

Im Druck und Verlag von **Fr. Schulthess** in **Zürich** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Leitfaden zur Darstellung der geometrischen Grundformen.

Für Schule und Haus.

Von

August Corrodi,

Lehrer des Zeichnens am Gymnasium und der höheren Mädchenschule in Winterthur.

Mit Erlaubniss zur Einführung von Seite des zürcher. Erziehungsrathes.

Mit 53 Figuren in Holzschnitt im Texte.

kl. 8°. 5 Druckbogen, geheftet. Preis Fr. 1. 40. kartonnirt Fr. 1. 60.

* Dieses aus langjähriger Praxis hervorgegangene Lehrmittel, welches in seiner Art keine Konkurrenz hat, wird ohne Zweifel der Lehrerschaft willkommen sein.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).